

AUSSTELLUNG

Hommage an die Emilia | Fotos von Giovanni Chiaramonte in Potsdam

Im Januar erst hatte Giovanni Chiaramonte in Potsdam ausgestellt – ein halbes Jahr später nun sind erneut Bilder des Mailänder Fotografen in der brandenburgischen Landeshauptstadt zu sehen. Wie die erste geht auch die zweite Schau auf die Initiative der Fachhochschule Potsdam und deren Thematisierung des Verhältnisses von „Potsdam & Italien“ zurück. Doch hatte Chiaramonte im Winter Fotos gezeigt, die seine Sicht auf die Stadt an der Havel spiegeln, die einst aus preußischer Italien-Sehnsucht heraus zum landschaftlich-architektonischen Gesamtkunstwerk gestaltet worden war, sind die nun gezeigten Bilder aus ganz aktuellen Anlass entstanden: aus dem Bedürfnis, die Wunden zu zeigen, welche die beiden Erdbeben vom 20. und 29. Mai dieses Jahres in die Kulturlandschaft der norditalienischen Emilia Romagna gerissen haben.

Gleich nach dem ersten Erdbeben war Annegret Burg, Baugeschichtspräsidentin und Dekanin der FH Potsdam, in die Region gereist, um die Schäden in Augenschein zu nehmen; nach dem zweiten Beben eilte sie zusammen mit Architekt Matteo Agnolletti von der Universität Bologna und Fotograf Chiaramonte fünf Tage lang von einer „zona rossa“ zur nächsten. Die Ausstellung in der Urania am Bassinplatz bildet als fotografischer Ertrag dieser Reise den Auftakt des Anliegens von FH Potsdam und Universität Bologna, die Verluste zu dokumentieren und den Wiederaufbau zu begleiten – Spenden dafür sind willkommen. *ub*

Potsdam & Italien. Erdbeben 2012. Hommage an die Emilia | Urania, Gutenbergstraße 71/72, 14467 Potsdam | www.urania-potsdam.de | bis 16. August | Spenden an Landeshauptkasse Potsdam, Konto-Nummer 7110402885, BLZ 30050000 (WestLB), Verwendungszweck 120660000285/Kulturerbe Emilia



Der Dom von Mirandola nach dem zweiten Beben



WER WO WAS WANN

1 Aaltos Bauten mobil entdecken | Der Wegweiser „Aalto-Sites“ für Smartphones hilft dabei. Die vom Alvar-Aalto-Museum entwickelte App zeigt auf einer Karte von Helsinki das nächstgelegene Gebäude des Architekten und informiert mit Fotos und Zeichnungen über dessen Geschichte, Details und ob es barrierefrei zugänglich ist. Die englisch-, spanisch-, finnisch- und schwedischsprachige App soll für Aaltos gesamtes Œuvre erweitert werden. Kostenlos herunterladbar unter www.alvaraalto.fi/aaltosites

Masterplan Bauhaus | Der Stadtrat von Dessau-Roßlau hat Anfang Juli den „Masterplan Bauhausstadt“ verabschiedet: Bis zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum 2019 sollen ein Ausstellungszentrum für die Stiftung Bauhaus Dessau und eine dezentrale Ausstellung an fünfzehn Bauhaus-Orten der Dessauer Innenstadt realisiert werden. Außerdem wird eine bessere Vernetzung der einzelnen Orte angestrebt. www.bauhaus-dessau.de

Pinakothek wird saniert | Die Münchner Pinakothek der Moderne von Stephan Braunfels muss voraussichtlich von Februar bis September 2013 wegen Sanierungsarbeiten geschlossen werden. Die Wände der Rotunde weisen Risse auf. Eine temporäre Ausstellungshalle, die sogenannte Schau-stelle, soll währenddessen Teile der Sammlungen beherbergen und als Ort für Veranstaltungen dienen. J. Mayer H. Architects haben dafür eine begehbare Gerüststruktur entworfen, die etwa 400 m² Ausstellungsfläche bietet. www.pinakothek.de

Bauwelt-Lesestipendium | Bei der Veröffentlichung der diesjährigen Lesestipendiaten (Bauwelt 12) haben wir leider Matthias Pinkepank von der Fachhochschule Münster vergessen. Wir gratulieren nachträglich!

2 Projekt Rheinland-Pfalz | Unter diesem Motto entwickeln Architekturstudenten an den Fachhochschulen Kaiserslautern, Koblenz, Mainz und Trier sowie der Technischen Universität Kaiserslautern Lösungen für schrumpfende Städte und Dörfer in Rheinland-Pfalz. Die ersten Ergebnisse sind bis zum 11. August in der Architektur-galerie Kaiserslautern zu sehen; so soll etwa die leerstehende Papierfabrik nahe Lambrecht wieder zum architektonischen Mittelpunkt im Ortskern werden. Zur Ausstellung erscheint eine Broschüre. Rosenstraße 2, 67655 Kaiserslautern, Do/Fr 15–18, Sa 11–14 Uhr www.architektur-galerie.org

Praxis trainieren | Bis zum 15. August können sich Architekturabsolventen aller Studiengänge für das vom BDA Hessen initiierte Trainee-Programm „Trax“ bewerben. Von Oktober 2012 bis Februar 2013 soll es einen Einblick in die Berufspraxis geben. Die teilnehmenden Architekturbüros vergüten die Mitarbeit der Trainees während des Praxissemesters mit 750 Euro pro Monat. Das Programm gibt es auch in Berlin, München und Mainz. Interessenten bewerben sich mit zwei Studienarbeiten. Weitere Infos unter www.trax-studium.de

3 Rückblick | Die Galerie Designtransfer der Fakultät Gestaltung in der Berliner Universität der Künste dokumentiert alle Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen und andere Veranstaltungen der Galerie der letzten vier Jahre in einer Broschüre. Das 158-seitige Büchlein ist bei Designtransfer, Einsteinufer 43–53, 10587 Berlin für 5 Euro erhältlich oder kann gratis heruntergeladen werden unter www.designtransfer.udk-berlin.de

Korrektur Heft 27–28, Seite 38 | Das Büro, das die städtische Musikschule Hamm saniert und erweitert hat, heißt: wulf architekten – Prof. Tobias Wulf, Kai Bierich, Alexander Vohl.

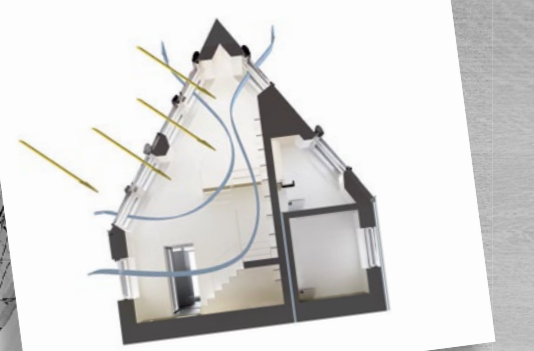


Natürlich klimatisieren, Energie effizient nutzen. Mit VELUX Lösungen



Die automatische Steuerung von VELUX Dachfenstern und Rollläden über den io-homecontrol®-Funkstandard sorgt für intelligenten Hitzeschutz und angenehmes Raumklima im Sommer – dynamische Dämmung steigert die Energieeffizienz im Winter. Im VELUX LichtAktiv Haus in Hamburg erlebt eine Testfamilie heute schon, was die Zukunft bringt: überdurchschnittlich viel Tageslicht, frische Luft und CO₂-neutrales Wohnen. Erfahrungen aus der Praxis, die von der TU Braunschweig, Architekten und Soziologen der TU Darmstadt sowie der Humboldt-Universität Berlin dokumentiert werden.

Mehr über moderne Tageslichtarchitektur und Informationen zur Planungsunterstützung finden Sie auf unserer Website.



Intelligente Steuerung für Fenster und Sonnenschutz. Für Wohlfühlklima und Energieeffizienz

VELUX®

velux.de/architektur